

Bewerbung um die Einrichtung eines Leseclubs bei der Stiftung Lesen

Konzept der Gustav-Stresemann-Schule, Mainz Kastel

1. Profil

Die Gustav-Stresemann-Schule befindet sich in Mainz Kastel, dem größten der drei AKK-Vororte Wiesbadens. Sie ist Grundschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung durch das Land Hessen und dem Schulträger. Eine Ganztagsbetreuung kann durch die „Betreuende Grundschule“ des Amtes für soziale Arbeit geleistet werden.

Pädagogische Besonderheiten der Schule sind die Vorklasse und der Vorlaufkurs vor Einschulung.

Der Einzugsbereich der Schule erstreckt sich von Amöneburg über Fort Bieler nach Alt-Kastel bis zum Königsfloß. Da es sich hierbei um ein räumlich sehr großes Einzugsgebiet handelt, wurde vor rund 35 Jahren eine Außenstelle, in der Witz 10 a, in Form von vier Pavillons geschaffen. Diese Pavillons liegen rund 1000 Meter vom Hauptgebäude am Ludwigsplatz entfernt.

Die Gesamtkonferenz unserer Schule hat vor zwei Jahren die Neubearbeitung unseres Lesekonzeptes und die intensive Förderung der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler als eines von zwei vorrangigen fachlichen und pädagogischen Zielen mit dem staatlichen Schulamt Wiesbaden vereinbart. Da unsere Schülerschaft sehr heterogen ist, sollen besonders die bildungsfernen und sozial benachteiligten Kinder verstärkt den Umgang mit Literatur und die Freude an Büchern erfahren und üben können.

Weiterhin sind gerade unsere vielen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (ca. 60%) oft nicht den Umgang mit Büchern gewohnt. Hier besteht dringender Förderbedarf.

An unseren beiden Schulstandorten sind bereits Bibliotheken eingerichtet, die von engagierten Eltern geleitet werden. Jeweils ein Klassenraum steht zur Verfügung und einmal wöchentlich ist Ausleihe. Alle Kinder der Schule verfügen über einen Leseausweis, viele Kinder nutzen ihn regelmäßig.

2. Ziele

- a. Außerunterrichtliche Freude an Büchern wecken bzw. Lesen als Hobby erleben;
- b. Erstleser den kreativen Umgang mit Literatur ermöglichen;
- c. Kinder mit sehr unterschiedlichen Lesevorerfahrungen lernen voneinander;
- d. Gemeinsames Lesen als lustvolle Erfahrung kennenlernen;
- e. Clubmitgliedschaft als Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung kennenlernen;

Folgende praktische Umsetzung ist geplant:

- Einrichtung eines Leseclubs im Ganztagsbereich als freiwilliges, aber verbindliches AG-Angebot;
- Umgestaltung eines Bereiches der Büchereien zum Clubraum / Präsenzbücherei unter Beteiligung der Clubmitglieder im Hauptgebäude und in den Pavillons;
- Engen Kontakt zu den Kitas im Umfeld intensivieren;
- Engeren Kontakt zur Stadtteilbücherei, gemeinsame Clubstunden;
- Einbeziehung des Schulgartens als Clubraum im Sommer;

3. Infrastruktur

Raum: Der geplante Leseclub muss an unserer Schule in die bestehenden Bibliotheken integriert werden, da sonst keine Räume vorhanden sind. Es handelt sich hierbei um einen Klassenraum im Hauptgebäude, welcher mit einfachen Regalen ausgestattet ist. Ein Grundbestand an Büchern ist vorhanden, diese können auch von den Clubmitgliedern ausgeliehen werden. Das Mobiliar der Bücherei ist äußerst einfach und bedarf der dringenden Veränderung. In den Pavillons ist ein Teil eines Betreuungsraumes als Bücherei ausgestattet, der zweite Bereich ist hier PC-Raum. Auch hier sind Eltern engagiert und sorgen für Ausleihe und Einkauf der Bücher.

Öffnung und Betreuung: Der Club wird mindestens einmal wöchentlich im offenen Ganztagsbereich geöffnet sein. Da er von hauptamtlichen Kolleginnen (Lehrerin und Sozialpädagogin) geleitet wird, besteht die Möglichkeit, bei starkem Interesse einen weiteren Öffnungstermin anzubieten. Beide Kolleginnen haben Erfahrung mit der Thematik Leseförderung und bilden sich gerne auf diesem Gebiet weiter. Sicher ist es anzustreben, dass sich ehrenamtliche Helfer einbinden lassen. Engagierte Eltern unserer Schule sind herzlich willkommen.

Umfeld: Im Einzugsbereich der Schule liegen mehrere Kindertagesstätten, mit denen wir einen intensiven Kontakt pflegen. Hier kann eine Öffnung des Clubs im Blick auf einen guten Übergang in die Schule stattfinden. Gegenseitige Besuche und Lesepatenschaften sind in diesem Bereich möglich. Die bereits erwähnte Stadtteilbücherei wird ebenfalls schon jetzt genutzt. Ein intensiverer Kontakt ist anzustreben.

Finanzielle Ausstattung: Die bestehende Bücherei wird bereits regelmäßig mit Geldern des Fördervereines unterstützt, um neue Bücher anschaffen zu können. Aus dem Budget der Schule fließen ebenfalls Mittel in diese Arbeit.

Folgende Anschaffungen sind dringend erforderlich:

- Möbel für Leseecke (Hocker, Sofa, Kissen, usw.)
- Sonnenschutz / Gardine
- Ggf. Laptop und mobiler Internetzugang für Recherche der Schülerinnen und Schüler
- Teppich
- Präsentationsflächen
- Verbrauchsmaterial (Papier, Folien, Bastelbedarf, usw.)
- Fahrtkosten und Eintrittsgelder (Ausflüge, usw.)
- Honorarkosten für „Literaten“

Die inventarisierten Möbel und Materialien sind über die Schule versichert.

4. Projektmanagement

Rückmeldekultur: Der Leseclub wird sich regelmäßig auf der Homepage unserer Schule präsentieren. Es ist geplant, ein Clubtagebuch zu schreiben und in gewissen Abständen auch in der Presse Artikel zu veröffentlichen. Die erforderliche Dokumentation wird regelmäßig vorgenommen.

Qualitätssicherung: Eine Form des Feedbacks ist die regelmäßige Vorstellung der Arbeit auf den Gesamtkonferenzen. Weiterhin werden die Clubteilnehmer immer wieder um ein Feedback gebeten. Eine Evaluation der Arbeit erfolgt über intensive Mitarbeitergespräche und geplante Fragebögen an die Eltern.

Anerkennung: Die Teilnahme am Leseclub wird über die von der Stiftung Lesen zur Verfügung gestellten Teilnehmerurkunde anerkannt. Besondere Aktionen des Leseclubs finden als Ausstellung ihren Raum innerhalb der Schulgebäude.

Diese Konzeption wurde in gemeinsamer Arbeit von Schulleitung und gewählter „Leseclubbeauftragten“ erstellt. Sie versteht sich als Planung und kann in der praktischen Arbeit immer wieder korrigiert und erweitert werden.

Gez.
Christiane Wilcke
Schulleiterin

Gez.
Maraike Mann
Projektleiterin